



PORSCHE

Presse-Information

17. September 2020

Qualifying GTE, FIA World Endurance Championship WEC, 7. Lauf, Le Mans (Frankreich)

Fünf Porsche 911 RSR qualifizieren sich für die Hyperpole in Le Mans

Stuttgart. Das Porsche GT Team hat sich mit den beiden rund 515 PS starken 911 RSR für die Hyperpole, das abschließende Zeittraining in Le Mans qualifiziert. In diesem entscheidenden Shootout um die besten Startplätze treten am Freitag (18. September) jeweils die sechs schnellsten Autos der vier Fahrzeugklassen an. Der Italiener Gianmaria Bruni fuhr in der Startnummer 91 im 45-minütigen Qualifying die fünft-schnellste Rundenzeit der GTE-Pro-Klasse. Werksfahrerkollege Michael Christensen aus Dänemark erreichte im baugleichen Schwesterauto mit der Nummer 92 Platz sechs. In der GTE-Am-Kategorie schafften gleich drei Porsche 911 RSR den Sprung in die neue Hyperpole-Zeitenjagd.

Bei einer Lufttemperatur von 30 Grad Celsius und fast 50 Grad heißem Asphalt griffen Bruni und Christensen früh in das Geschehen ein. In 3:52.036 Minuten war der erfahrene Italiener, der 2018 einen Qualifying-Rekord für GTE-Fahrzeuge in Le Mans aufgestellt hatte, zunächst auf Rang drei gefahren. Christensen verlor wertvolle Zeit im dichten Verkehr mit 57 Fahrzeugen auf der 13,626 Kilometer langen Strecke und reihte sich mit einem Rückstand von rund einer Zehntelsekunde hinter seinem Teamkollegen auf Platz vier ein. Als beide Porsche 911 RSR kurz vor dem Ende der Session zu einer finalen Attacke ausrückten, fanden weder Bruni noch Christensen eine freie Runde. Zwei Konkurrenten konnten sich hingegen verbessern und die beiden Werksfahrzeuge aus Weissach auf die Plätze fünf und sechs verdrängen.

In der GTE-Am-Klasse werden im Hyperpole-Starterfeld am Freitag gleich drei Porsche 911 RSR der Vorjahreskonfiguration vertreten sein. Der Brite Benjamin Barker erreichte in der Startnummer 86 des Teams Gulf Racing den dritten Platz. Werksfahrer

Matt Campbell aus Australien fuhr in der Nummer 77 von Dempsey-Proton Racing auf Rang fünf. Der Italiener Matteo Cairoli sicherte sich im Auto der Vorjahressieger von Project 1 (Startnummer 56) Platz sechs.

Die neue Hyperpole in Le Mans, die über die endgültige Vergabe der jeweils sechs besten Startplätze pro Klasse entscheidet, findet am Freitag, 18. September, um 11:30 Uhr statt. Zuvor gehen die insgesamt 59 Fahrzeuge von 10:00 bis 11:00 Uhr für ein weiteres freies Training auf die Strecke. Die 88. Auflage der 24 Stunden von Le Mans beginnt am Samstag, 19. September, um 14:30 Uhr.

Porsche Motorsport fasst alle Informationen zum Porsche 911 RSR, zum Team und den Werksfahrern sowie den 24 Stunden von Le Mans 2020 und dem ersten Porsche-Gesamtsieg von 1970 auf der Internetseite <https://media.porsche.com/motorsport2020> zusammen.

Stimmen zum Qualifying

Alexander Stehlig (Einsatzleiter FIA WEC): „Wir hatten heute sehr viel Arbeit zu erledigen. Das Setup, das wir vorab erarbeitet hatten, passte auf Anhieb nicht gut. Wir haben viele Änderungen vorgenommen, sodass sich die Fahrer mit dem Verhalten des Autos immer mehr anfreunden konnten. Im zweiten Training lief es schon erheblich besser. Wir haben im Qualifying den Sprung in die Hyperpole geschafft. Aber wir müssen eine Schippe drauflegen, denn wir wollen nicht von Platz fünf und sechs starten, sondern mindestens eine Reihe nach vorn.“

Gianmaria Bruni (Porsche 911 RSR #91): „Mir sind zwei saubere Runden gelungen. Allerdings war die Fahrzeugbalance im ersten Versuch spürbar besser als am Ende der Session. Daher konnte ich mich nicht weiter verbessern. Wir sind erstmals mit dem aktuellen Porsche 911 RSR in Le Mans. Unser Setup ist noch nicht optimal. Wir werden die Daten analysieren und das Auto für die kommenden Sessions verbessern.“

Michael Christensen (Porsche 911 RSR #92): „Wir sind in der Hyperpole – das war unser Ziel. Leider war der Abstand zur Spitze in der Zeitenjagd deutlich größer als gedacht. Daran müssen wir dringend noch arbeiten. Ich erkenne aber viel zusätzliches Potenzial im Auto, das wir nun abrufen müssen. Ich bin guter Dinge, dass uns das gelingen wird.“

Benjamin Barker (Porsche 911 RSR #86): „Wir haben in den Trainings sehr intensiv und konsequent am Setup gearbeitet. Das war für unsere Mechaniker äußerst anstrengend. Es hat sich gelohnt: Wir sind der schnellste Porsche in unserer Klasse. Ich hoffe, dass wir auch in der Hyperpole mindestens auf Platz drei fahren. Das ist wichtig. Je weiter hinten wir starten, desto mehr Zeit verlieren wir im ersten Stint des Rennens im dichten Verkehr.“

Matt Campbell (Porsche 911 RSR #77): „Wir haben es in die Hyperpole geschafft. Das war ein wichtiger Schritt. So ganz zufrieden sind wir mit dem Setup unseres Autos aber noch nicht. Wir werden die Daten analysieren und uns auf die Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten begeben. Morgen wollen wir im Kampf um die besten Startplätze weiter vorn landen.“

Matteo Cairoli (Porsche 911 RSR #56): „Wir haben Platz sechs erreicht. Das reicht für den Einzug in die Hyperpole. Obwohl das Qualifying für uns alles andere als rund lief. Im ersten Versuch steckte ich hinter zwei Autos fest, anschließend gab es eine Fehlkommunikation mit dem Team. Das hat eine Zeitenverbesserung verhindert.“

Ergebnis Qualifying

Klasse GTE-Pro

1. Sörensen/Thiim/Westbrook (DK/DK/GB), Aston Martin Vantage, 3:50,872 Minuten
2. Lynn/Martin/Tincknell (GB/B/GB), Aston Martin Vantage, + 0,053 Sekunden
3. Calado/Pier Guidi/Serra (GB/I/BR), Ferrari 488 GTE, + 0,372 Sekunden
4. Rigon/Molina/Bird (I/E/GB), Ferrari 488 GTE, + 1,116 Sekunden
5. Lietz/Bruni/Makowiecki (A/I/F), Porsche 911 RSR, + 1,164 Sekunden

6. Christensen/Estre/Vanthoor (DK/F/B), Porsche 911 RSR, + 1,270 Sekunden
7. MacNeil/Vilander/Segal (USA/FIN/USA), Ferrari 488 GTE, + 1,636 Sekunden
8. Pla/Bourdais/Gounon (F/F/F), Ferrari 488 GTE, + 1,877 Sekunden

Klasse GTE-Am

1. Gunn/Dalla Lana/Farfus (GB/CDN/BR), Aston Martin Vantage, 3:52,778 Minuten
2. Yoluc/Eastwood/Adam (TR/GB/GB), Aston Martin Vantage, + 0,183 Sekunden
3. Wainwright/Barker/Watson (GB/GB/GB), Porsche 911 RSR, + 0,192 Sekunden
5. Campbell/Ried/Pera (AUS/D/I), Porsche 911 RSR, + 0,556 Sekunden
6. Perfetti/ten Voorde/Cairolì (N/NL/I), Porsche 911 RSR, + 0,820 Sekunden
8. Inthraphuvasak/Legeret/Andlauer (T/F/F), Porsche 911 RSR, + 0,892 Sekunden
9. Keating/Fraga/Bleekemolen (USA/BR/NL), Porsche 911 RSR, + 1,060 Sekunden
11. Preining/Bastien/de Leener (A/USA/B), Porsche 911 RSR, + 1,503 Sekunden
17. Felbermayr/Beretta/v. Splunteren (A/I/NL), Porsche 911 RSR, + 3,697 Sekunden
21. Brooks/Piguet/Laskaratos (F/F/GR), Porsche 911 RSR, + 7,913 Sekunden

Alle Ergebnisse: <http://fiawec.alkamelsystems.com>

Weitere Informationen sowie Film- und Foto-Material im Porsche Newsroom: newsroom.porsche.de
Auf dem Twitter-Kanal @PorscheRaces erhalten Sie aktuelle Informationen und Fotos zum Porsche Motorsport live von den Rennstrecken in aller Welt.

